

Pass auf, was deine HÄNDE tun

Eine Kampagne des Netzwerks Gewaltprävention und Konfliktregelung Münster in Kooperation mit der Outlaw Kinder- und Jugendhilfe

Unsere Hände sind oft der Ausgangspunkt von Gewalt. Dabei muss es sich nicht immer um physische Gewalt handeln. Wir kommunizieren mit Gesten und können so auch psychische Gewalt mit unseren Händen ausüben. Den meisten von uns ist nicht klar, welche Macht unser Körper und im Speziellen unsere Hände haben.

Was ist Gewalt? Ab wann ist das, was ich tue, Gewalt? Ist es Gewalt, wenn ich es gar nicht so gemeint habe?

Mit der Kampagne »Pass auf, was deine Hände tun« wollen wir dazu anregen, das eigene Verhalten zu durchleuchten, ohne dabei mit Schuldzuweisungen, Behauptungen oder dem erhobenen Zeigefinger zu arbeiten.

Gewalt ist natürlich ein ernstes Thema, das bedeutet aber nicht, dass man grimmig gucken muss, wenn man sich damit auseinandersetzt. Die Möglichkeit mit den Kampagnenmotiven auch humorvoll umzugehen, schafft einen lockeren Zugang zu einem doch sehr schwierigen Thema.

Die Plakate der Kampagnen lassen nicht nur einen Blick aus einer neuen Perspektive zu, sondern interagieren direkt mit den Personen, die vor ihnen stehen. Durch das Zusammenspiel mit den Menschen in der Umgebung entsteht die Aussage. Erst im Kontext zeigen die Plakate, worum es genau geht.

Dieses Prinzip haben wir uns zunutze gemacht und neben Plakaten auch einen Workshop für Jugendliche entwickelt, der Kommunikationsdesign und Theaterpädagogik verbindet, um Schülerinnen und Schüler aktiv in einen Diskurs über Gewalt einzubinden.



Pass auf, was deine HÄNDE tun

Eine Kampagne des Netzwerks Gewaltprävention und Konfliktregelung Münster in Kooperation mit der Outlaw Kinder- und Jugendhilfe



Gewaltprävention beginnt bei dir!

Workshop: Theaterpädagogik trifft Kommunikationsdesign

Dauer des Workshops: 1 Schultag
Zielgruppe: ab 7. Klasse

(Sexualisierte) Gewalt, Übergriffe, Grenzverletzungen in körperlicher und/oder verbaler Form sind leider Teil unseres Alltags geworden. Auch schon Kinder und Jugendliche sehen sich jeden Tag direkt oder indirekt mit diesen Themen konfrontiert. Egal, ob in der Schule, der Peergroup, in den sozialen Medien, in Film und Fernsehen oder auf der Straße: Gewalt, Rassismus, Sexismus und Ausgrenzung sind leider oft Teil des Alltags. In dem eintägigen Workshop »Pass auf, was deine Hände tun« wollen wir uns gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen mit diesen Themen beschäftigen. Die Gruppe soll dazu befähigt werden, schnell und klar die eigenen Grenzen und die der anderen zu erkennen, zu respektieren und sich für deren Einhaltung einzusetzen. Mit theaterpädagogischen Methoden nähern wir uns zusammen den Themen »Nähe und Distanz«, »(Körper)Grenzen« und »Körpersprache«. Mit Hilfe von kleinen Szenen und Improvisationstheater setzen wir uns mit konkreten Konfliktsituationen aus dem Leben der Kinder und Jugendlichen und verschiedenen Lösungsstrategien auseinander. Im zweiten Teil bekommen die Teilnehmenden die Chance, die Plakatkampagne »Pass auf, was deine Hände tun« durch selbstgestaltete Plakate mit eigenen Botschaften, Warnungen

und kreativen Ideen zu erweitern. Wir streben einen intensiven Austausch mit den Kindern und Jugendlichen an, damit wir uns möglichst individuell und konkret mit ihren Fragen, Themen, Wünschen, Ängsten und Problemen auseinandersetzen und Botschaften nach außen senden können.

Der Workshop wurde vom Netzwerk Gewaltprävention Münster initiiert und wird in Kooperation mit Mirjam Dinkhoff (kunstblut-projekttheater.de; Theaterpädagogik) und Jonas Dinkhoff (starkwind-design.de; Kommunikationsdesign) gehalten. Das Projekt wird finanziert durch LWL, Wohn + Stadtbau Wohnungsunternehmen der Stadt Münster GmbH und Helfen verbindet Menschen e.V. Dank der Finanzierung durch unsere Projektpartner können wir **Workshops gratis** vergeben. Bitte bewerben Sie sich für diese Workshops unter: pulinski@stadt-muenster.de. Die Gratisworkshops finden bis Februar 2021 statt. Weitere Workshops können nach Absprache gebucht werden.

Da wir sehr intensiv mit den Jugendlichen arbeiten und auch nach dem Workshop noch eine Vertrauensperson sinnvoll ist, ist es notwendig, dass eine Lehrkraft (oder eine andere schulische Bezugsperson) durchgängig anwesend ist. Vorausgesetzt wird, dass sich die Lehrerin oder der Lehrer aktiv und ohne

Scheu am Workshop beteiligt. Es geht um ein Miteinander und nicht um eine reine Aufsicht.

Bitte sprechen Sie im Vorfeld mit uns über Ihre Hygienemaßnahmen und -konzepte, damit wir den Workshop entsprechend auf Ihre Schule und die aktuelle Corona-Lage abstimmen können.

Bitte melden Sie sich bei uns auch für den Fall, dass Sie Bedenken oder Zweifel an der Umsetzbarkeit haben. Wir tun alles, um Jugendlichen trotz Corona neue und inspirierende Impulse zu geben.

Das Netzwerk Gewaltprävention freut sich über Ihre Anfrage!

Ihre Ansprechpartnerin ist Frau Pulinski (Schulpsychologische Beratungsstelle der Stadt Münster):
pulinski@stadt-muenster.de



Gefördert von:



Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

